

Pressemitteilung

Wasser sparen ist Umweltschutz

Prof. Günthert erforscht Wasseraufbereitung in Hotels

Neubiberg, 17. Juni 2009

Prof. Wolfgang Günthert (60) von der Universität der Bundeswehr München möchte mit einem neuen Forschungsprojekt den Wasserverbrauch in Hotels und Gaststätten deutlich senken. Mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überprüft und überwacht er den Betrieb einer Wasseraufbereitungsanlage eines Hotels in Bad Windsheim (Mittelfranken) und überprüft deren Wirtschaftlichkeit. Das gewonnene Know how soll im nächsten Schritt vor allem für Projekte in Schwellen- und dritte Welt Ländern mit schlechter Wasserversorgung genutzt werden.

Die Hotelgäste legen weltweit ihre Handtücher auf den Boden, damit nur die benutzten gewaschen und somit Wasser gespart werden kann. Dieses Verfahren hat sich international in großen und kleinen Hotels bewährt. Prof. Wolfgang Günthert vom Institut für Wasserwesen an der Universität der Bundeswehr München geht beim Wassersparen noch ein paar Schritte weiter. Mit einem neuen Forschungsprojekt möchte er zeigen, dass mit Hilfe am Markt verfügbarer Technologien der Trinkwasserverbrauch in Hotels und Gaststätten deutlich gesenkt werden kann. Der Einbau der Anlage erfolgte bei laufendem Hotelbetrieb. Sein Projekt zum Schutz des kostbaren Nass ist eine Kooperation mit der RWTH Aachen und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Investition in die Zukunft

Im Hotel „Am Kurpark“ in Bad Windsheim (Mittelfranken) ist seit November 2008 eine Wasseraufbereitungsanlage eingebaut. In dieser Anlage wird das Wasser aus den Duschen und Badewannen zu hochwertigem Betriebswasser aufbereitet, das hygienisch unbedenklich ist. Es wird dort wieder eingesetzt, wo nicht zwingend Wasser mit Trinkwasserqualität nötig ist. Das aufbereitete sogenannte Grauwasser kann etwa in Toilettenspülungen oder in Wasch- und Spülmaschinen verwendet werden. „Für die Hotelbesitzer ist dies eine Investition in die Zukunft und ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Eine solche Anlage kann sich ca. in 10 bis 15 Jahren amortisieren“, erklärt Prof. Günthert. Die Aufbereitungskapazität der installierten Anlage beträgt rund vier Kubikmeter.

Die gewonnenen Technologie-Erfahrungen können im nächsten Schritt bei Projekten in Regionen und Ländern mit nicht ausreichender Wasserversorgung eingesetzt werden. So ist Prof. Günthert bereits in Schwellen- und dritte Welt Ländern wie Brasilien und Indien aktiv.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Marika Holtorff, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel.: 089/6004-4299
E-Mail: marika.holtorff@unibw.de

oder

Michael Brauns
Pressesprecher
Tel.: 089/6004-2004
E-Mail: michael.brauns@unibw.de